

Kurzinhalt

SCHWER VERLETZT UND MIT ZERSCHLAGENEM GESICHT kommt Nelly (Nina Hoss) im Juni 1945 aus dem Konzentrationslager Auschwitz nach Berlin zurück. Nach einer komplizierten Operation ähnelt sie nur entfernt der Frau, die sie einst war. Sie macht sich auf die Suche nach ihrem Mann Johnny (Ronald Zehrfeld) und will wissen, ob er sie verraten hat. Er erkennt sie nicht, schlägt ihr aber aufgrund der Ähnlichkeit vor, sich als seine tot geglaubte Frau auszugeben, um sich deren Erbe zu sichern.

In seinem neuen Film „Phoenix“ erzählt der Regisseur Christian Petzold eine Geschichte über das Schweigen und Nicht-Fragen-Wollen nach dem Krieg.

schwer verletzt grièvement blessé / zerschlagen brisé, fracassé / das Konzentrationslager le camp de concentration / jdm ähneln ressembler à qqn / entfernt de loin / einst jadis / jdn verraten(ie,a,ä) trahir qqn / vor-schlagen(u,a,ä) proposer / aufgrund + gén. en raison de / die Ähnlichkeit la ressemblance / sich als ... aus-geben se faire passer pour ... / sich etw sichern s'assurer de qqch / das Erbe l'héritage / der Regisseur(e) le réalisateur / das Schweigen le silence / der Krieg(e) la guerre.



Petzold, Hoss, Zehrfeld

Mit Filmen wie „Die innere Sicherheit“, „Wolfsburg“, „Yella“ erforscht Christian Petzold immer wieder aufs Neue das deutsche Lebensgefühl. Lange Zeit waren diese Filme ausgesprochen gegenwärtig. Nachdem er sich in „Barbara“ mit DDR und Stasi auseinandergesetzt hat, untersucht Petzold in seinem neuen Film „Phoenix“ ein weiteres Kapitel deutscher Geschichte: Die Nachkriegszeit. Phoenix ist bereits die sechste gemeinsame Arbeit von Regisseur und Drehbuchautor Christian Petzold und Schauspielerin Nina Hoss. Ronald Zehrfeld spielte schon im letzten Film der beiden, dem vielfach prämierten DDR-Drama „Barbara“.

Die innere Sicherheit Contrôle d'identité / Wolfsburg L'ombre de l'enfant / erforschen sonder / immer wieder sans cesse / das Lebensgefühl la façon d'aborder l'existence / ausgesprochen très / gegenwärtig actuel / sich mit etw auseinander-setzen s'intéresser à, aborder qqch / untersuchen étudier / die Nachkriegszeit la période d'après-guerre / der Regisseur(e) le réalisateur / der Drehbuchautor le scénariste / die Schauspielerin l'actrice / vielfach à plusieurs reprises / prämierten primer.

Mythos der Identität

Für Christian Petzold sind Gespenster oder Doppelgänger wichtige Filmthemen. In Phoenix erkennt Nelly sich selbst nicht mehr und ist deswegen nicht überrascht, dass Johnny sie nicht erkennt. Als sie ihr fremdes Antlitz im Spiegel sieht, ist sie entsetzt: „Mich gibt es ja gar nicht mehr.“ Nelly spielt sich selbst, wie sie es erzählt: „Ich war noch einmal tot, als er mich nicht erkannt hat, doch jetzt hat er mich wieder zu Nelly gemacht. Ich bin eifersüchtig auf mich selbst, es ist, als ob wir uns neu kennenlernen.“ Man kann es als eine „Mise en abyme“ des Schauspiels betrachten.

Das Gespenst ist ein immer wiederkehrendes Motiv in Petzolds Kino. Es ist für ihn ein Hauptthema des Kinos. Filme lassen sich in zwei Kategorien ordnen: Entweder handeln sie von der Angst des Menschen, zum Gespenst zu werden, oder sie handeln von dem Begehren der Gespenster, zu Menschen zu werden.

das Gespenst(er) le fantôme, le spectre / der Doppelgänger le sosie, le double / deswegen par conséquent / überrascht sein être surpris / fremd étranger / das Antlitz le visage / entsetzt sein être effaré, horrifié / eifersüchtig sein auf être jaloux de / das Schauspiel la pièce de théâtre, ici le drame / betrachten considérer / Haupt- principal / ordnen ranger / entweder ..., oder soit ..., soit / das Begehren le désir.

Adaptation von Hubert Monteilhets „Der Asche entstieg“

In dem Buch handelt es sich um eine französische Jüdin, die von den Nazis verschleppt wurde. Als sie nach Paris zurückkehrt, wird sie aber von niemandem wiedererkannt. Lange hielt Petzold die französische Erzählung in Deutschland für nicht verfilmbar. Erst durch sein Kinopaar Hoss und Zehrfeld wagte er sich an das von ihm „eingedeutschte“ und nach Berlin verlegte Drama. Petzolds Heldin, Nelly, ist ebenfalls Jüdin und im Konzentrationslager gewesen. Doch sie kehrt direkt ins Herz der Finsternis zurück – ins zerbombte Berlin, mitten unter die Mörder.

John Lee Thompson hatte aus diesem Buch schon einmal einen Film gemacht.

Der Asche entstieg Le retour des cendres / es handelt sich um il s'agit de / die Jüdin la juive / verschleppen déporter / jdn wieder-erkennen(a,a) reconnaître qqn / etw für nicht verfilmbar halten(ie,a,ä) juger qqch impossible à filmer / die Erzählung le récit / das Paar(e) le couple / sich an etw wagen se risquer à (réaliser) qqch / ein-deutschen germaniser / nach ... verlegen déplacer à ... / die Heldin l'héroïne / ebenfalls également / die Finsternis l'obscurité, les ténébres / zerbombt bombardé / mitten unter au milieu de / der Mörder l'assassin.



Zahlen

- **ÜBER 6 MILLIONEN JUDEN** wurden während des Zweiten Weltkriegs ermordet. 1,3 Millionen Menschen wurden ins Konzentrationslager Auschwitz deportiert, die große Mehrheit waren Juden. Ungefähr 200 000 Menschen überlebten.
- **BERLIN NACH 1945:** 600 000 zerstörte Wohnungen und von vormals 4,3 Millionen Einwohnern leben noch 2,8 Millionen in der Stadt. Entsprechend der Vereinbarung der Alliierten wurde die Stadt in vier Sektoren aufgeteilt und gemeinsam von den Besatzungsmächten, den Vereinigten Staaten von Amerika, Großbritannien, Frankreich und der Sowjetunion verwaltet.

der Jude le juif / ermorden tuer / das Konzentrationslager le camp de concentration / die Mehrheit la majorité / überleben survivre / zerstören détruire / vormals auparavant / entsprechend + dat. conformément à / die Vereinbarung l'accord / auf-teilen diviser / die Besatzungsmacht("e) la puissance d'occupation / verwalten gouverner.

Einfluss des „Film Noir“

Das Genre des Film Noir ist stark vom deutschen Expressionismus geprägt. Viele deutsche Regisseure wie Fritz Lang oder Billy Wilder sind vor dem NS-Regime nach Amerika geflüchtet. „Phoenix“ lässt sich unter anderem von folgenden Filmen inspirieren: Delmer Daves' Rachekrimi „Dark Passage“ („Die schwarze Natter“) von 1947, in dem der Held wie „Phoenix“ - Heldin Nelly mit bandagiertem Kopf in die Handlung eingeführt wird, und Alfred Hitchcocks Thriller „Vertigo – aus dem Reich der Toten“ von 1958, in dem ein Mann eine Frau nach dem Ebenbild seiner totgeglaubten Geliebten zu schminken und zu kleiden versucht – bis er erkennt, dass es sich bei der Neuen um die Alte handelt. „Vertigo“ ist Petzolds Lieblingsfilm.

der Einfluss("e) l'influence / nach ... flüchten fuir en ... / die Rache la vengeance / der Krimi(s) le (film) policier / Dark Passage Les passagers de la nuit / der Held(en) le héros / die Handlung l'action, l'intrigue / ein-führen introduire / Vertigo – aus dem Reich der Toten Sueurs froides / das Ebenbild le sosie / die Geliebte la maîtresse / schminken maquiller / tatsächlich en effet / Lieblings- préféré.



Jewish Agency for Israel

Offiziell wurde die Jewish Agency 1929 gegründet. Sie war die im Völkerbundsmandat für Palästina vorgesehene Vertretung der Juden und diente dem britischen Mandatar als Ansprechpartner. Während des Holocaust versuchte sie Rettungsprogramme durchzusetzen. Verschiedene Pläne, in denen es darum ging, Juden mit Lösegeld freizukaufen, wurden zwischen 1942 und 1943 entworfen. Die Agentur ist heute die offizielle Einwanderungsorganisation des Staates Israel.

In „Phoenix“ kümmert sich Lene, die bei der Jewish Agency arbeitet, intensiv um Nellys Wohlergehen und forscht in Archiven nach dem Schicksal ihrer Angehörigen.

gründen fonder / der Völkerbund la Société des Nations / vor-sehen prévoir / die Vertretung la représentation / der Ansprechpartner l'interlocuteur / die Rettung le sauvetage / durch-setzen imposer / das Lösegeld la rançon / jdn frei-kaufen acheter la liberté de qqn / entwerfen(a,o,i) concevoir / die Einwanderung l'immigration / der Staat(en) l'Etat / sich um etw kümmern s'occuper de qqch / das Wohlergehen le bien-être / forschen faire des recherches / das Schicksal le sort / der Angehörige le membre de la famille.

Musik als Befreiung

Das Lied „Speak Low“ aus dem Musical „One Touch of Venus“ von Kurt Weill gibt dem Film seine Seele und seinen Rhythmus. Man hört den Song aus dem Jahr 1943 in der Eröffnungsszene bis hin zu seiner triumphalen Wiederkehr ins Finale, wo die Musik das letzte Wort behalten darf.

die Befreiung la libération / das Musical(s) la comédie musicale / One Touch of Venus Signé Vénus / die Seele l'âme / die Wiederkehr le retour / das letzte Wort behalten(ie,a,ä) avoir le dernier mot.

Muss man verdrängen?

LES FANTÔMES DU PASSÉ. Dans "Phoenix", Christian Petzold s'attaque à l'après-guerre et au retour des survivants des camps de concentration. Dans une interview croisée, le réalisateur et son actrice fétiche Nina Hoss ("Barbara"), nous éclairent sur ce nouveau film historique.

VOCABE

SANDRA JUMEL



RENCONTRE AVEC
C. PETZOLD / N. HOSS
réalisateur et actrice

Muss man verdrängen? Doit-on essayer d'oublier?

1. das Dritte Reich le Troisième Reich / **die Nachkriegszeit** la période de l'après-guerre / **wahnsinnig wenig** très peu / **der Überlebende** le rescapé / **das Lager** le camp / **der Krieg(e)** la guerre / **fehlen** manquer, ne pas exister / **dafür** en revanche / **der Heimatfilm(e)** le film régionaliste, souvent sentimental / **wie ... aus-sehen** ressembler à ... / **die Modelleisenbahn** le train électrique / **empörend** révoltant / **besonders** particulièrement / **der Twist** la tournure, le tour / **erkennen(a,a)** reconnaître / **das Opfer** la victime / **bedeuten** signifier / **über etw nach-denken** réfléchir à qqch / **menschlich** humain / **verdrängen** refouler, essayer d'oublier / **die Sprachlosigkeit** le silence / **beantworten** apporter des réponses.

2. die Hauptfigur(en) le personnage principal / **dar-stellen** représenter / **das Bedürfnis nach** le besoin de / **der Jude** le juif / **die Anerkennung** la reconnaissance / **der Willen** la volonté / **grausam** cruel / **das KZ = Konzentrationslager** le camp de concentration / **unterschätzen** sous-estimer / **schulterschwer auf jdm liegen** peser sur les épaules de qqn / **lasten** peser / **das Gewicht** le poids / **für etw eintreten** müssen devoir assumer qqch / **für ... stehen** symboliser ... / **der Jude** le juif / **durch ... durch-gehen** traverser ... / **grundlegend** fondamental / **mit-machen** participer.

3. unbeteiligt sein être détaché / **sie ist für sich** elle est elle-même / **die Kraft** la force / **aus ... raus-kommen** se sortir de ... / **der Drehbuchautor** le scénariste / **sich jdm entziehen(o,o)** se dérober, échapper au contrôle de qqn.

VOCABE: Nach den vielen Filmen über Nationalsozialismus, Drittes Reich und Nachkriegszeit, was bringt „Phoenix“, das man noch nicht gesehen hätte?

CHRISTIAN PETZOLD: Es gibt wahnsinnig wenig Filme in Deutschland über die Überlebenden, die aus den Lagern oder aus dem Krieg zurückkommen. Die Amerikaner beim Vietnamkrieg, die Franzosen beim Ersten, Zweiten Weltkrieg oder die Italiener im Neorealismus: alle erzählen Geschichten von Menschen, die wieder nach Hause kommen. In Deutschland fehlt das. Wir haben dafür Heimatfilme, die so wie eine Modelleisenbahn aussehen. Es ist alles idyllisch, und es ist nichts passiert. Ich finde das empörend. Ich wollte einfach einen Film machen, über Überlebende, die nach Hause kommen.

NINA HOSS: Was mich besonders interessiert hat, ist dieser Twist in der Geschichte, dieses Nicht-Erkennen oder Nicht-Erkennen-Wollen. Was das für die Opfer des Dritten Reiches bedeutete, nicht von Traumata erzählen zu dürfen. Man kann darüber nachdenken, ob das menschlich ist. Muss man verdrängen oder ist diese Sprachlosigkeit noch eine Brutalität dazu? Der Film stellt Fragen. Er beantwortet sie aber nicht. Das mag ich.

2. V: Sehen Sie die zwei Hauptfiguren als Metaphern: Nelly stellt die Bedürfnisse der Juden nach Anerkennung dar, Johnny den Willen der deutschen Gesellschaft, die grausame Realität der KZs zu unterschätzen?

CP: Ich mag keine allegorischen Filme, wenn Figuren Metaphern sind. Ich habe mich nur für die Geschichte dieser beiden Menschen interessiert. Aber die Politik, die Geschichte lag natürlich schulterschwer auf uns. Weil es so wenig Filme über die Überlebenden gibt, lastet auf diesen



▲ „Phoenix“ - Heldin Nelly (Nina Hoss).

immer so ein metaphorisches Gewicht. Die müssen für die nicht erzählten Geschichten alle eintreten.

NH: Ich finde, dass es komplizierter ist als nur eine Metapher. Nelly steht nicht nur für das, was den Juden passiert ist... Sie ist durch etwas wirklich Grundlegendes durchgegangen. Für mich war es eine Person, die mehr weiß. Aber es hat natürlich etwas davon, dass Johnnys Figur für das Deutschland nach dem Krieg steht. Dieses absolute Verdrängen der 50er in Deutschland: keiner hat etwas gesehen, niemand hat etwas gewusst, keiner hat mitgemacht...

3. V: Sie haben schon oft zusammen gearbeitet, in „Barbara“ und „Yella“. Christian Petzold, schreiben Sie für Nina Hoss?

CP: Ja, diese Geschichte, und „Barbara“ auch. Sie ist manchmal so unbeteiligt und dadurch frei. Sie repräsentiert nicht, sondern sie ist für sich. So eine Kraft musste man für die Rolle in „Phoenix“ haben. Ich wusste, dass wir nur so aus der Geschichte rauskommen, wenn sie das spielt, weil sie am Ende frei wird, in irgendeiner Form. Und diese Freiheit ist keine Freiheit des Drehbuchautors oder Freiheit der Kamera. Diese Freiheit kommt dadurch, dass sie sich uns entzieht. ●

Vocable www.vocable.fr

56, rue Fondary, 75015 Paris. Tél : 01 44 37 97 97 / Fax : 01 44 37 97 98

DIRECTEUR DE LA PUBLICATION : D.Lecat. CONCEPTION ET SUIVI EDITORIAL : S. Jumel.

TRADUCTION : Roseline Chafwehé. CONCEPTION MAQUETTE : S. Burlion. PHOTOCOMPOSITION : S.M.P./S. Burlion.

PARTENARIATS : C. Veziris (01 44 37 97 80). DIRECTION COMMERCIALE : C. Libilbéhéty.

IMPRIMERIE : IPS 27120 Pacy sur Eure. PHOTOS DU FILM : Christian Schulz.

VOCABE est édité par la Société Maubeugeoise d'Édition & Cie, 59603 Maubeuge Cedex

Enseignants d'allemand, téléchargez un extrait du film et des ressources pédagogiques sur www.vocable.fr - espace Enseignants

Si vous souhaitez organiser une projection avec vos classes, contactez Alicia HERNANZ - 01 53 46 66 66 / 63 Alicia.HERNANZ@diaphana.fr